

Health Economic News FEBRUAR 2021



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

reicht die Impfbereitschaft aus, um aus der Krise zu kommen? Auch in der 5. Befragungswelle unserer repräsentativen European COvid Survey (ECOS) mit über 7.000 Personen in 7 Ländern nahmen Fragen zum Impfen einen großen Teil ein. So haben wir unter anderem gefragt, ob bestimmte Präparate bzw. Hersteller bevorzugt werden und wie ein mögliches Aufschieben der 2. Dosis gesehen wird. Die wichtigste Erkenntnis: Information ist der Schlüssel zur Impfbereitschaft. Denn wer gut informiert ist, entscheidet sich nicht nur häufiger für eine Impfung, sondern glaubt auch an die Sicherheit der genehmigten Impfstoffe.



Mit diesem ersten Newsletter in 2021 möchten wir Sie zudem auf unser Jubiläum aufmerksam machen: das HCHE wird 10! 2011 gegründet, forschen mittlerweile rund 90 Mitglieder der Universität Hamburg und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf gemeinsam an gesundheitsökonomischen Fragestellungen. Damit zählt das HCHE zu den größten gesundheitsökonomischen Forschungszentren in Europa. Die wichtigsten Meilensteine haben wir in einem kurzen Film zusammengestellt. [MAZ ab!](#)

Ihr Prof. Dr. Jonas Schreyögg

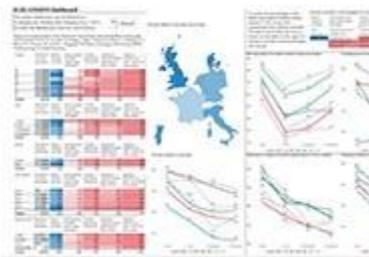
CORONA-FORSCHUNG



ECOS-Studie: Informationen sind Schlüssel für Impfbereitschaft

Seit April 2020 befragt das HCHE alle zwei Monate 7.000 Menschen in 7 europäischen Ländern. Im Januar 2021 ist demnach die Impfbereitschaft in Deutschland auf 62 % leicht gestiegen (von 57 % im November 2020). Damit belegt Deutschland vor Frankreich den vorletzten Platz unter den befragten Ländern. Spitzenreiter sind Großbritannien und Dänemark. Befragt nach der Präferenz für einen Impfstoff gaben 48 % keinen Wunsch an, 33 % würden sich für Biontech/Pfizer, 6 % für Moderna und 2 % für AstraZeneca entscheiden. Eine Verschiebung der zweiten Impfung, um zunächst mehr Menschen zu versorgen, lehnen hierzulande 51 % ab. In Großbritannien, wo dies bereits umgesetzt wird, stimmen 41 % einer späteren Zweitimpfung zu.

[Zu den weiteren Ergebnissen...](#)



Interaktive Darstellung aktueller Corona-Daten

Täglich stehen neue Daten zur aktuellen Pandemie-Entwicklung bereit. Für individuelle Auswertungen haben HCHE-Forscher Analyse-Tools entwickelt, die zum einen Daten nach verschiedenen Kriterien filtern, zum anderen diese übersichtlich darstellen. Das COVID-19 Dashboard bezieht sich dabei auf die Daten des RKI, das European COvid Survey Dashboard auf eigene Studienergebnisse zu den Einstellungen und Sorgen der Menschen während der Corona-Pandemie.

[Zu den Dashboards](#)



Corona-Folgen in der Arzneimittelversorgung chronischer Hauterkrankungen

Welche gesundheitlichen und sozioökonomischen Folgen hat die Pandemie für die Arzneimittelversorgung bei chronischen Erkrankungen? Speziell für Menschen mit Hautkrankheiten, wie Psoriasis und Neurodermitis, werden Corona-Daten nun in der neuen Online-Datenbank CoronaBest erfasst. Sie erweitert das Deutsche Psoriasis-Register PsoBest, in dem Langzeitdaten von über 15.000 Personen unter Systemtherapien erhoben werden. Laut Prof. Dr. Matthias Augustin, HCHE-Kernmitglied und Leiter von PsoBest, führen diese Daten zu mehr Arzneimittelsicherheit und besserer Risikoeinschätzung, etwa bei COVID-19-Impfungen.

Quelle: Gehoff M, CoronaBest und PsoBest Bioscience, Neue Ausbaustufen beim Deutschen Psoriasis-Register, Dtsch Dermatolog. 2020

[Weitere Informationen](#)

NEWS



Social Prescribing: ein neuer Ansatz zur Entlastung der Versorgung

Nicht-medizinische Gesundheitsleistungen, wie Ernährungsberatung oder Sportkurse, verbessern in der Regel den Gesundheitszustand von Patienten nur, wenn sie regelmäßig genutzt werden. Da dies auf freiwilliger Basis eher selten passiert, untersuchten HCHE-Forschende, ob durch eine ärztliche Überweisung (Social Prescribing) mehr Kontinuität erreicht werden kann. Nach Auswertung von über 1.700 Beobachtungen, die über den bundesweit ersten Gesundheitskiosk in Hamburg in Anspruch genommen wurden, zeigt sich, dass Patienten mit einer ärztlichen Überweisung eine höhere Nutzungsintensität aufweisen als ohne. Somit kann durch Social Prescribing nicht nur die Lebensqualität der Patienten erhöht, sondern auch eine Entlastung der Primär- und Sekundärversorgung erzielt werden.

Quelle: Golubinski V et al., Once is rarely enough: can social prescribing facilitate adherence to nonclinical community and voluntary sector health services? Empirical evidence from Germany, BMC Public Health

[Mehr hierzu...](#)



KI-Forschungsauftrag zu komplexem Versicherungsbetrug

Gemeinsam mit Prof. Evgeny Burnaev (Skolov Institute of Technology, Russland) wird HCHE-Kernmitglied Prof. Martin Spindler Deep Learning-Architekturen so weiter entwickeln, dass künftig auch Netzwerkstrukturen oder Graphen als Input verwendet werden können. Damit soll es gelingen, betrügerische Netzwerke im Versicherungsbereich, beispielsweise zwischen Ärzten und Apotheken, automatisiert aufzudecken. Das Projekt mit dem Titel "Mathematical methods and algorithms for learning effective embeddings of semi-structured information for anomaly detection problems" läuft bis 2024 und wird sowohl von der deutschen als auch der russischen Forschungsgemeinschaft gefördert.

TOP 10 ...

... der meistzitierten Forschungspapiere

In dieser Rubrik möchten wir Ihnen im Jubiläumsjahr des HCHE unsere jeweiligen Top 10 vorstellen. In dieser Ausgabe beginnen wir mit den meistzitierten Forschungsarbeiten aus dem HCHE in den letzten 10 Jahren (basierend auf Google Scholar, Erst- oder Letztautor):

1. Health care utilization and costs of elderly persons with multiple chronic conditions (Jahr 2011, Zitationen: 553)
2. Economic costs of overweight and obesity (2013, 319)
3. The effect of unemployment on the mental health of spouses—Evidence from plant closures in Germany (2013, 257)
4. International comparisons of the technical efficiency of the hospital sector: panel data analysis of OECD countries using parametric and non-parametric approaches (2013, 183)
5. Changes in hospital efficiency after privatization (2012, 174)
6. Health burden and costs of obesity and overweight in Germany (2011, 150)
7. One last puff? Public smoking bans and smoking behavior (2011,142)
8. Measuring change in quality of life: bias in prospective and retrospective evaluation (2015,134)
9. Valid post-selection and post-regularization inference: An elementary, general approach (2015, 120)

10. Relative impact of multimorbid chronic conditions on health-related quality of life—results from the MultiCare Cohort Study (2013, 119)

Impressum

Der Newsletter "Health Economics News" ist ein Angebot von: Universität Hamburg / HCHE, Esplanade 36, 20354 Hamburg, Tel.: +49 40 42838-9515.

Die Universität Hamburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg, Mittelweg 177, 20148 Hamburg.

Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburger Straße 37, 22083 Hamburg.
Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 245 584 140

Inhaltlich verantwortlich i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV ist:
Prof. Dr. Jonas Schreyögg, wissenschaftlicher Direktor HCHE, Tel.: +49 40 42838-8041, E-Mail: jonas.schreyoegg@uni-hamburg.de

Der Newsletter wird automatisiert verschickt. Kritik, Probleme oder Anregungen schicken Sie bitte an newsletter@hche.de.

Abbestellen

Sie möchten den Newsletter abbestellen? Dann schicken Sie uns eine Mail an newsletter@hche.de mit dem Betreff "Unsubscribe".

Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand des Newsletters gespeichert und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Fotonachweis: HCHE, iStock, AdobeStock